
Neue Chance fürs Tempodrom

17. Februar 2010, 04:00 Uhr

Bremer Unternehmensgruppe erwirbt Veranstaltungsstätte am Anhalter Bahnhof

Für das insolvente Veranstaltungszentrum Tempodrom in Kreuzberg ist ein Käufer gefunden. Es handelt sich dabei um die Bremer Unternehmensgruppe KPS. Ein Sprecher des Unternehmens bestätigte den Kauf. Danach werde die KPS-Gruppe nach Zustimmung des Berliner Abgeordnetenhauses voraussichtlich im März 2010 neuer Eigentümer. Damit sei die Zukunft des Gebäudes gesichert.

Die Landesbank bestätigte nur, dass ein Käufer für das Veranstaltungszentrum gefunden worden sei. Zur KPS-Gruppe gehört unter anderem das Ticket-Verkaufsunternehmen Eventim, das seit 2009 die Berliner Waldbühne betreibt.

Eine für Mittwoch angesetzte Zwangsversteigerung wurde nach der Einigung zwischen Landesbank und der Konzertagentur abgesagt. Der Insolvenzverwalter hatte mehrfach versucht, das Tempodrom zu verkaufen, die Verhandlungen scheiterten jedoch bislang jeweils am Preis.

Das Land Berlin bürgt für Baukosten des Skandalbaus in Höhe von 12,7 Millionen Euro. Experten rechnen damit, dass ein großer Teil dieser Bürgschaft fällig wird. Der Verkehrswert des Gebäudes soll inzwischen nur noch bei 3,17 Millionen Euro liegen. Wie viel KPS zahlte, ist unklar.

Das Veranstaltungsgeschäft läuft erfolgreich. Der Betreiber "Treugast" holte 2009 rund 300 000 Besucher ins Haus.

Das Tempodrom war der Lebensraum der Berliner Krankenschwester Irene Moessinger. 1980 erfüllte sie sich nach einer Erbschaft diesen Traum mit dem Kauf eines gebrauchten Zirkuszeltes. Es entstand ein beliebter Veranstaltungsort alternativer Musikkultur. Wegen des Regierungsumzugs von Bonn nach Berlin, stellte das Tempodrom, das nun in unmittelbarer Nähe des geplanten Kanzleramtes stand, ein Sicherheitsrisiko dar. Lokalpolitiker, Architekten und Bauinvestoren entdeckten das Projekt für sich, wodurch es Am Anhalter Bahnhof wieder aufgebaut werden konnte. Im Ergebnis kostete der Neubau mit 33 Millionen Euro doppelt so viel wie geplant und konnte nur durch Rettungsaktionen des Landes fertiggestellt werden. Als auch dieses Geld nicht ausreichte, zog das Land die Reißleine und schickte das Tempodrom in die Insolvenz.
